

Pressemitteilung

15. Juli 2009

Funktionseinschränkungen in der Leitstelle Tirol

Eine defekte Hardware - Komponente verursachte heute Vormittag kurzzeitige Funktionseinschränkungen in der Leitstelle Tirol. Der interne Ablauf wurde von den Mitarbeitern professionell, fehlerfrei und in kürzester Zeit abgearbeitet.

Heute Vormittag, um 10:50 Uhr, verursachte eine defekte Hardware-Komponente in der Leitstelle Tirol einen Ausfall von mehreren Arbeitsplätzen im Leitstellenraum. Unmittelbar nach Erkennen der Fehlerquelle wurde der dafür vorgesehene Standardprozess zur Umschaltung auf die Rückfallebene aktiviert und fehlerfrei abgeschlossen. Die Überprüfung des 85 seitigen Anruferprotokolls hat nach einer ersten Auswertung gezeigt, dass die Notrufannahme auch während des Störfalles uneingeschränkt funktioniert hat.

„Die Leitstelle Tirol ist auf solche unvorhergesehenen Vorfälle mit einem festgesetzten Notfallplan vorbereitet“, erklärt Mag. Martin Eberharter, Leiter der Leitstelle Tirol. „Nach weniger als 15 Minuten arbeitete die Leitstelle Tirol technisch und organisatorisch bereits vollständig auf der für solche Szenarien vorgesehenen Rückfallebene. Der interne Ablauf wurde von unseren Mitarbeitern professionell, fehlerfrei und in kürzester Zeit abgearbeitet.“

Um 12:10 stand das betroffene System wieder im vollen Funktionsumfang den Mitarbeitern der Leitstelle Tirol zur Verfügung. Aufgrund dieses Vorfalles konnte es noch im Laufe des Tages zu Verspätungen im Krankentransport in den Bezirken Innsbruck Stadt, Innsbruck Land und Kufstein kommen. Die Systempartner der Leitstelle Tirol - Feuerwehr, Bergrettung, Österreichisches Rotes Kreuz, Wasserrettung - sowie die zuständige Abteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung wurden laufend über den Status der Entwicklungen von der Leitstelle Tirol informiert. Alle Blaulichtorganisationen konnten sich zeitnahe auf die kurzfristige Einschränkung einstellen.